

Übers Pferd kam Trainer Waßmann auf den Hund

VON ANDREAS KÖRLIN

Ich habe schon immer ein Händchen für Tiere gehabt." Hans Waßmann (60) aus Barsinghausen sagt's mit leisem Stolz - und das zu Recht. Der Polizeioberkommissar, seit gestern im Ruhestand, wuchs mit Tieren auf, ritt jahrelang Polizeipferde zu und ging 29 Jahre mit Diensthunden Streife in der hannoverschen Innenstadt.

Kollegen bezeichnen den Fachmann für Vierbeiner anerkennend als „Urgestein“ -

Menschen aus der Region Hannover

kein anderer hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten so sehr in der Polizeihundeausbildung engagiert.

Dabei kam der gelernte Möbeltischler erst übers Pferd auf den Hund. Nach eineinhalb Jahren als Schutzmann im Ricklinger Revier ging er Anfang der 60er Jahre zur Reiterstaffel. Schon wenig später bildete er die ersten Jungpferde aus.

„Einfühlungsvermögen ist wichtig. Und man muß Stärke zeigen können. Das Tier darf nie merken, daß es eigentlich der Kräftigere ist“, weiß Waßmann. Trotzdem beendete ein bockiges Dienstpferd seine Reiterstaffel-Karriere. Beim Zureiten wurde der junge Polizist abgeworfen. Er brach sich die rechte Schulter.

Der Amtsarzt empfahl: Nicht mehr in den Sattel steigen.

Statt Zügel nahm Hans Waßmann 1968 die Hundeleine in die Hand. Er bekam Riesenschnauzer Rex von einem Kollegen, wurde Dienstabteilungsleiter und nahm als Leistungsrichter an zahlreichen Meisterschaften teil.

Der schönste Einsatz? Waßmann überlegt kurz, dann schmunzelt er. „Das war ein Alarm bei Horten.“ Mit Rottweiler Asco kontrollierte der Hundeführer die Möbelabteilung. Waßmann:

„Dann lief Asco auf ein Schlafsofa zu, umrundete die Liege.“ Als der Polizist das Sofa berührte, klappte der Bettkasten hoch. Drinnen lag ein junger Einbrecher. Er hatte sich einschließen lassen, um nachts auf Raubzug zu gehen. Doch Schnüffelnase Asco hatte dem Dieb einen Strich durch die kriminelle Rechnung gemacht.

Privat engagiert sich Waßmann seit 25 Jahren im Schützenverein. Silberpokale und andere Trophäen stehen dicht gedrängt auf einem Eckschrank seines Einfamilienhauses am Deisterrand.

Über dem Eingang hängt die Scheibe des Schützenkönigs aus dem Jahr 1996.

Der 60jährige Freizeitjäger spielt perfekt Akkordeon (15 Jahre im Shanty-Chor), geht täglich im nahen Wald spazieren - derzeit allerdings ohne Hund. Noch zu frisch ist dem Pensionär der traurige Abschied von Rottweiler Xandor in Erinnerung. Der Diensthund hatte zum Jahreswechsel wegen einer schweren Krankheit eingeschläfert werden müssen.



Polizeioberkommissar Hans Waßmann mit seinem letzten Diensthund, dem Rottweiler Xandor.



Schutzmann hoch zu Roß auf der Schmiedestraße: Hans Waßmann nahm 1965 als Polizeireiter am Schützenausmarsch teil.